

P r e s s e m i t t e i l u n g

Ausnahmesituation bringt Berufsgruppe im internationalen Jahr der Pflege ins Rampenlicht

ROHRBACH. Florence Nightingale war die Pionierin der modernen Gesundheits- und Krankenpflege. Jedes Jahr an ihrem Geburtstag wird am 12. Mai der Tag der Pflegenden begangen. Aus Anlass ihres 200. Geburtstags hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Jahr 2020 weltweit zum Jahr der Pflegenden erklärt. Durch die Corona-Pandemie werden die umfangreichen Aufgaben der Pflegenden einmal mehr sichtbar: **Noch nie waren die spezifischen Kompetenzen und das persönliche Engagement von Pflegefachpersonen von so immenser Bedeutung wie jetzt.**

Im Klinikum Rohrbach stehen rund 300 tatkräftige Frauen und Männer aus dem Bereich Pflege im Einsatz, um den jährlich circa 11.000 stationären und mehr als 100.000 ambulanten Patientinnen und Patienten die beste pflegerische Versorgung zu bieten. Die Vielseitigkeit und die komplexen Anforderungen dieses Berufes wurden in den vergangenen Jahren auch immer mehr. Um diesen Ansprüchen gerecht werden zu können, braucht es für die Pflegenden gezielte Aus- und Weiterbildungen, die bis zu Fachhochschulniveau mit universitärem Abschluss reichen. Die Corona-Pandemie zeigt die Bedeutung dieser Berufsgruppe für ein funktionierendes Gesundheitssystem auf drastische Weise auf. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegebereich haben einen großen Beitrag geleistet, um unsere Patientinnen und Patienten unter diesen erschwerten Bedingungen zu pflegen und zu begleiten. Sie haben eine enorme Professionalität beim Umgang mit dieser für uns alle neuen und zu Beginn sehr schwierigen Situation bewiesen. Besonders hervorzuheben ist die wertvolle Arbeit aller Pflegenden auf den Isolierstationen und in der Notaufnahme. Die dortige Aufgabenstellung wurde durch die umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen zur besonderen Herausforderung. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt ein großer Dank für ihren täglichen Einsatz“, sagt Christa Kneidinger, Pflegedirektorin im Klinikum Rohrbach.

Vertrauensperson hinter Schutzmaske und Visier

Aufgrund des in allen Kliniken geltenden Besuchsverbots stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege oftmals auch den wichtigsten sozialen Kontakt für die Patientinnen und Patienten dar. „Wir sind die ersten Ansprechpersonen für Patientinnen und Patienten. Weil sie ihre Ängste und Sorgen nicht mit Besucherinnen und Besuchern teilen können, erleben wir derzeit Freud und Leid noch intensiver. Wir versuchen, so gut es geht, Zeit für die kranken Menschen zu finden und so anstelle des fehlenden Besuchs für sie da zu sein. Denn eines ist klar: Die Patientinnen und Patienten werden immer im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen“, erklärt Christa Kneidinger.

Rohrbach, am 7. Mai 2020

Rückfragen bitte an:

Dr.ⁱⁿ Regina Schnellmann

PR & Kommunikation

Klinikum Rohrbach

Tel.: 05 055477-22250

E-Mail: regina.schnellmann@ooeg.at